



Gemeindebrief

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen

Nr. 1 / 2010

Dezember - Februar 2010

*Wir wünschen allen Lesern
ein gesegnetes Weihnachtstfest
und ein frohes Neues Jahr!*



© Istockphoto Kim258

Andacht

Monatsspruch Dezember

„Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt!“

(Jesaja 60, 1)

Carl drückte mir mit dem Zeigefinger auf die Brust: „Hast Du nicht selbst gesagt, Weihnachten bedeute, dass Gott uns Christus als Licht der Welt geschickt hat, um das Dunkel zu vertreiben?“

„Ja, natürlich ...“ sagte ich. Doch bevor ich etwas hinzufügen konnte, fuhr Carl lebhaft fort: „Ich verstehe auch gerade, wie das geht! Wir können immer nur wieder geben, was wir bekommen haben. Ist es ein kleines Licht, das in uns scheint, leuchtet es schwach in uns und verblasst wieder. Lassen wir aber das Licht Gottes in uns hinein, ist es stärker, so dass es in uns hell bleibt und sogar wieder aus uns heraus leuchten kann!“

Erinnern Sie sich? Vielleicht haben Sie ja auch von diesem Gespräch mit Carl im Göttinger Tageblatt gelesen. Es war aus einem uralten Bibelwort entstanden, das wir gemeinsam gelesen hatten:

„Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt!“

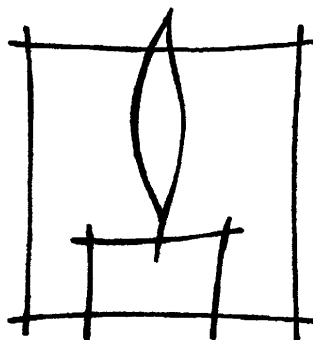
(Aus dem Propheten Jesaja, Kapitel 60:1)

Und Carl war ganz beglückt von seinen Gedanken weiter gegangen. Advent und Weihnachten hatten für ihn einen neuen, wärmeren und innigeren Glanz bekommen. Es war nicht nur der Schein von Lichtern und Kerzen um ihn herum geblieben. Es war etwas in ihm entzündet worden, das blieb.

Ich wünsche Ihnen in diesen Tagen Ihre eigenen Carl-Erlebnisse! Das ist nicht ganz einfach. Für viele von uns sind die Dezemberwochen mit Einkäufen, Vorbereitungen, Weihnachtsfeiern angefüllt. Andere wieder sind unwohl wegen des ganzen Trubels und fürchten den Gegensatz zwischen dem Leben in Straßen und Geschäften und ihrem eigenen kalten dunkeln Zuhause. Und dann verflüchtigt sich all der Glanz so schnell nach den Feiertagen! Grau, ja schmutzig bleibt Vieles zurück, was vorher strahlend und golden war.

Wollen Sie nicht auch etwas mitnehmen, das bleibt? Über Weihnachten hinaus? Etwas vom ewigen Licht, von der Gegenwart Gottes im Alltag? Das kann alles verändern, sage ich Ihnen!

Das Licht Gottes, das in die Welt kam, das auch in uns kommen kann, ist Jesus Christus. Seine Geburt feiern wir zu Weihnachten. Feiern Sie doch mit! Und lassen Sie sich von ihm beschenken. Er gibt andere und viel wichtigere Geschenke als alle Freunde und Verwandten. Davon haben Sie etwas ein Leben lang und darüber hinaus.



Herzlichst,
Ihr
Dieter Kreibaum

Vorstellung

Wer sind eigentlich die Baptisten?

Erinnern Sie sich? Vor etwa einem Jahr haben wir Ihnen unseren Gemeindebrief zum Lesen in den Briefkasten gesteckt und Sie gefragt. „Was haben Menschen wie Martin Luther King, der amerikanische Industrielle Rockefeller, der Schriftsteller John Grisham und die Sängerin Aretha Franklin gemeinsam. Na? Richtig: All diese Menschen sind Baptisten.

Was das genau heißt, wollen wir auf dieser Seite erklären. Und wenn noch Fragen offen bleiben: kein Problem! Wir freuen uns, Sie kennenzulernen und Ihre Fragen in einem persönlichen Gespräch zu beantworten.

Zuallererst: Sind Baptisten eine Sekte?

Nein, wir sind keine Sekte! Baptisten sind evangelische Christen, die sich allein auf die Bibel als Grundlage ihres Glaubens berufen. Uns verbindet untereinander und mit Christen anderer Konfessionen der persönliche Glaube an Jesus Christus. Baptisten sind – weltweit gesehen – sogar die größte evangelische Kirche. Das heißt in Zahlen: Der Baptistische Weltbund (Baptist World Alliance) vertritt ca. 37 Millionen getaufter Kirchenmitglieder in mehr als 200 Nationen. Das sind mit den Angehörigen rund 150 Millionen Menschen, mehr als doppelt so viele wie z.B. in den lutherischen Kirchen.

Aber was zeichnet die Baptisten aus?

- Der Name Baptist ist vom griechischen Wort „baptitsein“ (= taufen) abgeleitet. Denn Baptisten unterscheiden sich von den anderen (Landes-) Kirchen u.a. durch ihre Taufpraxis. Bei uns wird nur



getauft, wer sich aufgrund seiner persönlichen Glaubensentscheidung dazu entschlossen hat. Das bedeutet, dass bei uns keine Babys getauft werden, da sich diese ja nicht eigenständig für die Taufe entscheiden können.

- Baptisten sind eine Freikirche und treten für Religions- und Gewissensfreiheit ein. Die Trennung von Kirche und Staat wird befürwortet. Aus diesem Grund gibt es auch keine Kirchensteuern. Die Gemeinden finanzieren sich aus den freiwillig gezahlten Beiträgen, bei dem jeder die Höhe selbst bestimmt.

- Hierarchien gibt es nicht – die Gemeindeversammlung ist das wichtigste Gremium.

Und was erwartet mich in den Gottesdiensten?

Unsere Gottesdienste sind natürlich offen für alle: nicht nur für Gemeindemitglieder und Gläubige, sondern auch für Gäste – egal ob Neugierige, Atheisten oder Kritiker. Die Sonntagsgottesdienste beginnen jeweils um 10 Uhr. Die Musik reicht von traditionellen Liedern aus dem Gesangbuch bis modern-rockigen Songs, die von einer Band begleitet werden. Im Anschluss an den Gottesdienst ist unser Kirchen-Café geöffnet, wo man über Gott (und die Welt) plaudern oder

Unser Pastor

sich in Ruhe eine Tasse Tee oder Kaffee gönnen kann.

Übrigens: ab 2010 wird es auch Abendgottesdienste geben - für all diejenigen, die Sonntagmorgen um 10 Uhr nicht so gut aus dem Bett kommen. ;-)

Und sonst?

Und sonst herrscht bei uns eine offene und herzliche Atmosphäre. Wer Lust hat, kann sich mit anderen Menschen in Gemeindegruppen treffen, z.B. in Kinder- und Jugendgruppen, Studentengruppen, Frauengruppen oder verschiedenen Männerkreisen (vgl. dazu S. 21/22).

Da will ich aber erst einmal im Internet recherchieren!

Aber gern. Weitere Infos erhalten Sie unter www.baptisten-goettingen.de
www.baptisten.de
www.bwa.org

Oder kommen Sie doch direkt zu uns in die Gemeinde. Wir freuen uns auf Sie.

Dieter Kreibaum, Carmen Marter

Guten Tag!

Mein Name ist Dieter Kreibaum. Ich bin fast ein alter Göttinger: Schon in den Achtzigern habe ich sechs Jahre hier an der Universität verbracht, um „Dipl.-Theol.“ zu werden.

Nach der Ordination als Pastor in unserer Kirche war ich vierzehn Jahre mit meiner Familie in Berlin und in Hamburg tätig. Seit 2001 freuen wir uns, wieder hier in unserer schönen Stadt zu sein und in der Baptistengemeinde leben und arbeiten zu können.

Das ist übrigens eine sehr lebendige, bunte und interessante Gemeinde mit vielen tollen Leuten! Ich bin froh, dass wir immer noch recht gut besuchte Gottesdienste haben. Menschen jeden Alters kommen da zusammen. Jeden Sonntag sind neugierige Besucher darunter, die „einfach mal so“ hereinschauen. Für die fremdsprachigen Gäste gibt es übrigens eine Simultanübersetzung ins Englische über Kopfhörer. Nach dem Gottesdienst, der mal mit Orgel, mal mit Band gestaltet wird und immer spannende Predigten bietet, bleiben viele noch auf eine Tasse Kaffee zum Klönen beisammen. Und unter der Woche treffen sich fast 30 Gruppen zum gemeinsamen Bibellesen, Spielen, Lernen, Spaß haben... – da ist bestimmt auch für Sie etwas dabei! Einen ersten Eindruck davon können Sie sich auf unserer Internetseite www.baptisten-goettingen.de machen. Obwohl das Live-Erlebnis durch nichts zu ersetzen ist!



Ich würde mich freuen, Sie persönlich bei uns begrüßen zu können. Alle Veranstaltungen sind öffentlich. Und wenn Sie mehr wissen wollen, sprechen Sie mich einfach an!

Ihr Dieter Kreibaum

Unsere Jugenddiakonin

ICH, **Sonja Heim**, Kinder- und Jugendreferentin hier im Haus, MAG GEMEINDE! Für mich ist sie der beste Ort all das zu tun, was ich gerne mache: mit kleinen und großen Menschen in Kontakt sein, Alltägliches und Besonderes kreativ gestalten und nicht zuletzt Gottes Gegenwart auf vielseitige Art miteinander erleben. Das tut immer wieder gut und birgt einen hohen Überraschungsfaktor, den ich liebe!



Beruflich komme ich aus der pädagogischen Ecke, habe das Lehramt für Sonderschulen sowie Musik- und Theaterpädagogik studiert. Für all diese Themengebiete kann ich mich immer noch begeistern und freue mich besonders, wenn ich mein kreatives Know-How hier in die Gemeindearbeit einbringen darf. Dazu gibt es in den verschiedenen Gruppen der Kinder- und Jugendarbeit und auch in der Gottesdienstgestaltung reichlich Gelegenheit!

Ursprünglich komme ich aus Berlin, bin aber nun nach diversen europaweiten Zwischenstationen sehr zufrieden damit, seit 5 Jahren in Göttingen sesshaft zu sein, an der Seite meines – noch kreativeren ;-)- Mannes Michael.

Meine zentralen Aufgaben in der Gemeinde: Begleitung der Kinder- und Jugendgruppen, Unterstützung und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie die Gestaltung altersübergreifender Kreativprojekte und Gottesdienste.

Sonja Heim

Zwei

Schweigend saß der alte Indianer mit seinem Enkel am Lagerfeuer. Die Bäume standen wie dunkle Schatten, das Feuer knackte und die Flammen züngelten in den Himmel.

Nach einer langen Weile sagte der Alte: „*Manchmal fühle ich mich, als ob zwei Wölfe in meinem Herzen miteinander kämpfen. Einer der beiden ist rachsüchtig, aggressiv und grausam. Der andere aber ist liebevoll, sanft und mitfühlend.*“



„*Welcher der beiden wird den Kampf um Dein Herz gewinnen?*“, fragte der Junge.

„*Der, den ich füttere*“, antwortet der Alte.

gefunden bei andere Zeiten e.V.

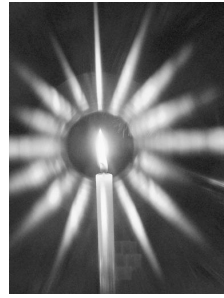
Zu Weihnachten

Das Fest der Feste

Bereits gegen Ende des Monats Juni eines jeden Jahres werden die Tage bei uns kürzer, die Nächte länger. Und wenige Wochen später beginnen schon die ersten Vorbereitungen auf die kalte Jahreszeit. Viele Menschen richten - oft unbewusst - im Spätsommer ihre Aufmerksamkeit auf die Dunkelheit und die Kälte, die Herbst und Winter mit sich bringen. Und mitten in dieser jahreszeitbedingten Dunkelheit feiern Christen die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus, der als Licht in die Welt gekommen ist.



Auch die Hirten auf dem Feld vor Bethlehem, die ihre Herde zu hüten hatten, waren von Dunkelheit umgeben. Und da erschien ihnen der Engel des Herrn, und sie wurden von der Klarheit des Herrn umleuchtet; und sie fürchteten sich. Der Engel überbrachte ihnen jedoch eine Botschaft - eine der schönsten Botschaften aller Zeiten: **die Geburt des Heilandes**. Die äußere Dunkelheit, von der die Hirten in jener Nacht umgeben waren, wurde durch das Licht des Engels und



der himmlischen Heerscharen überwunden. Und auch die innere Dunkelheit, in der sich die Hirten als Repräsentanten der sündigen Menschheit befanden, hatte nun ein Ende. Jesus Christus, der Sohn Gottes, war in die Welt gekommen, als Mensch geboren. Seine Ankunft hat unser aller Dasein grundsätzlich erhellt: Gott würdigt den Menschen, denn Sein *„Wort wurde Mensch und wir sahen seine Herrlichkeit, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes, die vom Vater kommt, voller Gnade und Wahrheit“* (Joh 1,14).

Die Freude unter den Hirten war offensichtlich groß, denn sie begannen nach ihrer Rückkehr Gott zu loben und zu preisen für das, was sie dort in Bethlehem hatten sehen dürfen. Auch wir wollen uns zu Weihnachten inmitten aller Dunkelheiten unseres Lebens die Freude der Hirten von Bethlehem über die Geburt des Messias vergegenwärtigen und an ihr teilhaben. Nur so können wir den wahren Sinn des Weihnachtsfestes - die Menschwerdung Gottes - erfassen und unser Leben auch über das Weihnachtsfest hinaus von dieser Freude überstrahlen lassen.



Ekkehard Lux

Nachgedacht

Gedanken zu Furcht, Mut und Glaube

„Gott spricht: Ich will euch erlösen, dass ihr ein Segen sein sollt. Fürchtet euch nun nicht und stärkt eure Hände“

(Sacharja 8,13)

Jahrzehnte leben die Israeliten in der Verbannung, fern von Jerusalem. Und nun verheißt der Prophet Sacharja die Rückkehr in die Heimat. Neben der erwartungsvollen Freude kommt auch Angst auf. Was werden wir in Jerusalem vorfinden? Wie wird man uns empfangen? Wo werden wir wohnen?

Furcht kann lähmen, blockieren und krank machen. Das kennen wir alle. Da ist die Angst vor einer lebensbedrohenden Krankheit, vor einer schweren Operation, vor einem Examen, vor dem Verlust des Arbeitsplatzes. Angst macht sich breit, wenn Menschen verunsichert sind.



© pixelio.de Daniel Stricker

Wie gut, wenn man Menschen zur Seite hat, die einem in der Angst beistehen, die trösten und Mut machen. Wie wohltuend und befreiend haben wir es als Kinder empfunden, wenn Vater und Mutter in angstvollen Situationen getröstet und

ermutigt haben: *Hab keine Angst, wir sind bei Dir.* Wie ungemein haben uns diese Worte entlastet.

„Fürchtet euch nicht“ lässt Gott den Israeliten durch den Propheten sagen. Vertraut auf mich und glaubt meinen Verheißungen. Ich will euch die Angst nehmen, ich bin bei euch! Und einige Verse weiter verheißt ER das Kommen des Messias, des Friedefürsten für alle Menschen.

Viele Jahre vergehen noch, bis diese Verheißung wahr wird. Doch dann ist sie da, die Erfüllung. Und wieder ist sie zunächst mit Furcht verbunden. Etwas Unglaubliches geschieht: Über den Hirten tut sich plötzlich und unverhofft der Himmel auf. Die dunkle Nacht ist taghell erleuchtet. Die Hirten sind über die Plötzlichkeit dieses Geschehens entsetzt und verängstigt.

„Fürchtet euch nicht“ sagt der Engel. Und dann machen sich die Hirten auf zur Krippe, die Angst ist gebannt, Freude gewinnt Raum.

„Fürchtet euch nicht“! Sehr oft lesen wir diese Aufforderung in der Bibel. Sie gilt auch uns am Ende dieses Jahres und an der Schwelle eines neuen Jahres. Was auch kommen mag an beängstigenden Situationen in unserem persönlichen Leben und Umfeld, in unserer Gesellschaft, in der weiten Welt, die Jahreslosung für das Jahr 2010 kann uns eine Hilfe sein: **„Jesus Christus spricht:**

Euer Herz erschrecke nicht. Glaub an Gott und glaubt an mich.“

Winfried Salewski

Wir berichten

Themenreihe: **DIE EXPERIMENTIERKISTE – Anstiftung zu geistlichen Selbstversuchen**



Teil 5: Fürchtet euch nicht! -
Weihnachtsexperimente für Mutige!

Ist doch einfach schön, die Adventszeit, in der wir das Warten auf Weihnachten ausführlich zelebrieren können! Ich finde, auch wir Erwachsenen sollten trotz aller oh so wichtigen Festvorbereitungen nicht verpassen, uns und unseren Familien Freiräume für besondere Adventsmomente zu schaffen. Es muss ja nicht immer kompliziert und zeitaufwändig sein.

Johann Hinrich Wichern als Beispiel, der Pfarrer, der als Urvater des Adventskranzes gilt, hängte vor 150 Jahren zur Verdeutlichung der vorweihnachtlichen Wartezeit für die Kinder seines Kinderheims einen Kranz mit 24 Kerzen auf, die nach und nach bei täglichem Singen und weihnachtlichen Geschichten angezündet werden durften. Einfach aber eindrucksvoll!

Oder wer traut sich mutig, mal eins der folgenden Weihnachtsexperimente auszuprobieren und dabei selbst eine Extra-Portion Vorfreude zu tanken?

Nikolaus im Haus

(für Bewohner von Mehrfamilienhäusern)



Warum nicht am 06.12. einmal nicht nur die familieninternen Stiefel füllen, sondern vor alle Türen im Haus ein kleines Nikolausstiefelchen deponieren?

Wer zusätzlich die Gelegenheit nutzen möchte, um seine Nachbarn besser kennen zu lernen, kann auch eine Einladung zum Adventskaffee an den Nikolauspopo kleben. (Das klappt! Habe ich schon ausprobiert!)

Weihnachtsgeschichten-Tauschbörse *(für Literaturliebhaber)*

Schön ist auch folgende Adventsverabredung im Freundeskreis: Vier Familien oder Einzelpersonen suchen jeweils ihre schönste Weihnachtsgeschichten aus dem Bücherregal und verabreden sich jeweils für die vier Adventssonntage, ihre Geschichten untereinander weiter zu geben. So sucht jeder nur einmal und jeder hat vier schöne Vorlese-Stündchen bei Kerzenschein im Programm. Natürlich kann man sich auch reihum mit allen zusammenfinden und einfach gemeinsam



Advent feiern! Oder jeweils einen Gast einladen, der etwas vorliest oder von seinem/ihrer schönsten Weihnachtserlebnis erzählen darf. Möglich ist viel!

Wir berichten

Weihnachtsgeschenke für Gott

(für Dankbare)

Schon die Weisen und die Hirten haben Jesus aus Freude über seine Geburt Geschenke gebracht. Wie wäre es mit folgender besinnlichen Idee: Neben unsere Adventskalender hängen wir einfach eine kleine Pinnwand und legen bunte Notizzettel und Stifte bereit. Jeden Tag schenkt ein Familienmitglied Gott (zunächst in Form einer kleinen Notiz) einen Dank, ein Tun, was Gott Freude machen könnte, ein gemaltes Bild oder was uns sonst noch so als Weihnachtsgeschenk für Gott einfällt. An Heiligabend ist dann sicherlich ein beachtliches Geschenkkorbchen zusammen gekommen, das wir gemeinsam vor die Krippe oder den Weihnachtsbaum stellen können!



Lieber Freund/ liebe Freundin,
dieses Jahr möchte ich mit meinen 5 besten Freunden mein leckerstes Keksrezept teilen.

Wenn du möchtest, kannst du auch selbst aktiv bei dieser **Keks-Aktion** mitmachen. Schreibe DEIN leckerstes Keksrezept auf, backe die Kekse und packe 5 kleine Probierportionen ab. Dazu schreibst du eine Karte mit ähnlichem Text an 5 DEINER besten Freunde.

So trägst du die Weihnachtsfreude weiter!

Also: NUR MUT! Freude war schon immer ansteckend, vor 2000 Jahren genau wie heute! Und Licht ist immer stärker als die Dunkelheit. In diesem Sinne: ein Frohes Fest!

Sonja Heim

Versüßte Wartezeit

(für Leckermäulchen)

Wer gerne seine Weihnachtskekse mit anderen teilt, kann auch Folgendes probieren: Einfach von der leckersten Sorte der gebackenen Weihnachtsvorräte fünf kleine Portionen abteilen und hübsch verpacken. Daran kommt ein Kärtchen mit folgendem Text und dem passenden Keksrezept:



Einladung

Unsere Veranstaltungsangebote rund um`s Weihnachtsfest

Herzliche Einladung
zum **Heilig-Abend-Familiengottesdienst**
mit dem *etwas anderen* Weihnachtstheater
„DIE BESUCHER“

Weihnachten ist eines der schönsten Feste der Jahres: Licht in der Dunkelheit, Freude und Frieden auf Erden, Gott macht sich zu den Menschen auf! Doch nicht nur ER macht sich auf den Weg, um bei diesem Fest zu erscheinen!

Mulian und Arelin sind ausgeschickt worden, das Rätsel von Weihnachten zu lösen. Auf ihrer abenteuerlichen Reise ins Jahr Null geraten sie in Schwierigkeiten. Scheinbar zufällig landen sie anstatt in Bethlehem im Wohnzimmer von Familie Gartmann im Jahre 2009. Schuld ist Gregory, der etwas zu klug geratene Sohn der Familie, der „so gar nicht nach Papa“ kommt! Aber was nun tun? Als dann noch die Nachbarn auftauchen, scheint vom Frieden auf Erden nichts mehr übrig zu bleiben, bis auf einmal ...

Donnerstag,
24.12.2009
16 Uhr
in der Bürgerstraße 14

Für alle, die einen klassischen und eher beschaulichen Gottesdienst bevorzugen, bieten wir am Sonntag nach den Weihnachtsfeiertagen einen Gottesdienst mit liturgischen Elementen an. Auch dazu eine herzliche Einladung!

Liturgischer Weihnachtsgottesdienst
Sonntag,
27.12.2009
10 Uhr
in der Bürgerstraße 14

Zusätzlich weisen wir gerne auf folgende Veranstaltung hin:

Weihnachtsfeier der Chinesischen Gemeinde
!!! in chinesischer Sprache !!!
am 4. Advent, 20.12.2009
um 15 Uhr
ebenfalls in der Bürgerstraße 14

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen!

Ankündigung

Ökumenische Bibelwoche vom 25.-28. Januar 2010

"KAMPF UND SEGEN" - Die Jakob-Esau-Erzählungen aus dem 1. Buch Mose stehen im Zentrum der Bibelwoche. Sie lesen sich wie ein spannender Roman, der vom Leben mit Brüchen und Widersprüchen handelt, das aber doch getragen ist vom Segen Gottes. Das gibt uns die Chance, uns den Personen der Geschichte in ihrer Menschlichkeit anzunähern und uns mit unseren eigenen Vorstellungen vom Segen auseinanderzusetzen.



Wir treffen uns in bewährter ökumenischer Gemeinschaft an vier Abenden jeweils um 20 Uhr im Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Dietrich-Bonhoeffer-Weg, 37120 Bovenden.

Montag, 25.01.: Nordmann (ev.-luth.)
- Jakob erlistet den Erstgeburtssegens Isaaks, 1. Mose 27,1-45

Dienstag, 26.01.: Haase (röm.-kath.)
- Jakobs Traum, 1. Mose 28,10-22

Mittwoch, 27.01.: Kreibaum (Baptisten)
- Jakobs Frauen und Kinder, 1. Mose 29,1-35

Donnerstag, 28.01.: Ulrichs (ev.-ref.)
- Jakobs Begegnung mit Esau, 1. Mose 33,1-20.

Dieter Kreibaum

Allianzgebetswoche 2010 - 11.-17. Januar 2010

»Zeugen sein ...«

Montag, 11.01.: Dirk Arning
... aus der Begegnung mit dem Auferstandenen.

Apg. 1,6-10, Baptisten-Gemeinde

Dienstag, 12.01.: Harald Orth
... damit der Glaube wächst.

Apg. 2,40-42, Ecclesia

Mittwoch, 13.01.: Tobias Lange
... damit Menschen Orientierung finden.

Apg. 20,18-19.35, Uni

Donnerstag, 14.01.: Dieter Kreibaum
... damit Menschen Hoffnung gewinnen.

Apg. 27,22-33.36.44b, Klinikum

Freitag, 15.01.: vorr. Daniela Schwenke
... von Generation zu Generation.

Apg. 2,39, FeG

Samstag, 16.01.: vorr. Georg Grobe
... damit es der Stadt gut geht.

Apg. 16,30-32, LKG

Sonntag, 17.01.: Dr. Wolfgang Neuser,
Generalsekretär CVJM

... damit Gott geehrt wird.

Apg. 14,14-17, Albani-Kirche



Hoffnung 21 – DJs & more

Wenn man den Bass spürt, bevor man ihn hört, dann ist Party-Alarm angesagt! Bei uns in der Gemeinde war es am 23. Oktober in der „Nacht der Kirchen“ soweit: Unter dem Motto „Hoffnung 21“ hatten sich unsere Jugendlichen richtig ins Zeug gelegt und von der Deko, übers Catering bis zu kreativen Spielen alles selbst in die Hand genommen. Herausgekommen ist ein super-toller Abend mit leckerem Essen und knatschbunten Cocktails, Bobbycar-Rennen und Menschenkicker, Lounge-Bereichen und natürlich DJs and more! Vielen Dank für dieses tolle Event! *C. Marter / Fotos: P. Seidler*





HOFFNUNG 21...



Zum Schmunzeln

101 Vorschläge, wie man eine langweilige Predigt überstehen kann

Natürlich sind die Predigten in unserer Gemeinde geistvoll, verständlich und tiefsinnig. Immer!

Also fast immer. Im äußerst unwahrscheinlichen Fall, dass dies einmal nicht so ist, haben Tim Sims und Dan Pedoga wieder ein paar Tipps parat, wie Sie Ihre eigene Kreativität (und evtl. auch die Ihres Sitznachbarn) am Sonntagvormittag anregen können.

Übrigens auch prima anwendbar während uninteressanter Uni-Vorlesungen, nicht enden wollender Geburtstags-Festreden oder langweiliger Team-Sitzungen im Büro:

1) Gesangbuch-Lernen

Nutzen Sie die Chance, um die schwierigen zweiten oder dritten Verse der Choräle auswendig zu lernen. Sie wissen schon, die Worte, bei denen Sie vor sich hin brummeln, während Sie versuchen, wenigstens das Tempo und die Höhe zu halten.



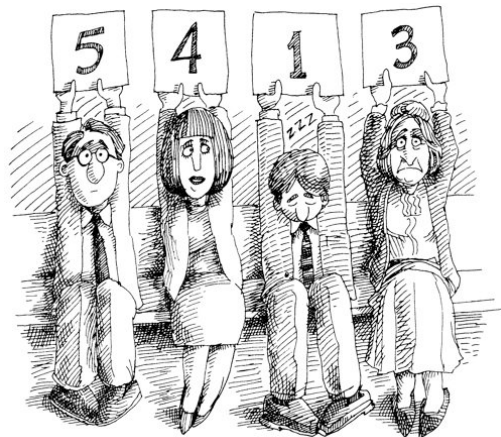
2) Anfrage

Reichen Sie dem Organisten eine Notiz mit der Anfrage, ob er auch persönliche Musikwünsche erfüllt. Machen Sie einige Vorschläge, die zu der Predigt passen, aus dem Bereich Oper, Hard Rock oder Pop.

3) Benotung

Machen Sie eine Anzahl von Wertungstafeln zurecht wie die Kampfrichter sie beim Eiskunstlauf bei den Olympischen Spielen benutzen. Beurteilen Sie die Predigt dieser Woche nach:

- a) Qualität in Monotonie
- b) Benutzung unbekannter Begriffe
- c) Mangel an interessanten Illustrationen
- d) Anzahl der überflüssigen Bemerkungen



4) Kreatives Gottesdienstbesucher-Verschrecken

Stellen Sie eine Liste der Möglichkeiten auf, wie man Gottesdienstbesucher verschrecken kann. Es wird schwierig sein, sich Möglichkeiten einfallen zu lassen, die die Kirche nicht schon im Laufe ihrer Geschichte ausprobiert hat, aber versuchen Sie es trotzdem.

(Hier einige Vorschläge, um die Phantasie anzuregen: Lassen Sie Besucher alle Bücher der Bibel in der richtigen Reihenfolge aufsagen; Fragen Sie jeden Besucher, warum er / sie am vergangenen Sonntag nicht da war.)

5) Lösen

Alles was Sie brauchen, ist eine Unterlage, ein Satz Würfel und das Geld für die Kollekte und ...

... nun gut, das ist vielleicht keine so gute Idee.

Carmen Marter

Wir berichten

30 Jahre Ökumenischer Gemeindepflegedienst Göttingen Mitte-Süd e.V.

Fast bis zum letzten Platz war die Kirche gefüllt als die Liturgen, Herr Dechant Langer und die Pastoren Nehls (St. Albani), Gräfin zu Dohna (Stephanus), Weber (St. Martin) und Siggelkow (P.i.R. Diakonie Landeskirche Hannover), in die Kirche einzogen. Nach dem Evangelium, Luk. 10,25-37, stand die Predigt von P.i.R. Siggelkow im Mittelpunkt.

„Zum Dienst am Kranken zählt auch der Zuspruch. Dafür bedarf es aber auch ein wenig Zeit, damit es nicht nur bei Kopf hoch und es wird schon wieder werden und dann tschüss verbleibt“, so der Prediger.

Bei den von den Mitarbeiterinnen des Pflegedienstes formulierten und auch vorgetragenen Fürbitten gedachte die Gemeinde der kranken und pflegebedürftigen Patienten, ihren Angehörigen, die für die Pflege oft ihre ganze Kraft einsetzen, der in der Kranken und Altenpflege tätigen Menschen aber auch der verstorbenen Patienten und Mitarbeiter.

Nach dem unmittelbar an den Gottesdienst anschließenden Dank an die 27 Mitarbeiterinnen und der Ehrung von 47 Mitarbeiterinnen für ihre langjährige Treue und ihrem Dienst an den Menschen, 10, 12, 15 und 19 Jahre, folgten Grußworte von Frau Dr. Schlapeit-Beck, Sozialdezernentin der Stadt Göttingen, die die drei in Göttingen tätigen ökumenischen Gemeindepflegedienste als in ihrer Struktur ihres Erachtens einmalig in der Bundesrepublik bezeichnete, von Herrn Superintendent Selter, der die Zusammenhang konfessionsunterschiedlicher Gemeinden auf dem Gebiet der Di-

akonie/Caritas hervorhob, ein Grußwort von Herrn P.i.R. Blumrich, das wegen Erkrankung ihres Mannes von seiner Frau verlesen wurde und sich den Anfängen des Pflegedienstes widmete und von dem Ortsbürgermeister von Geismar, Herrn Horst Wattenberg, der verbunden mit herzlichen Dankesworten eine Spende in Höhe von 300,00 € überreichte. Diese Spende wird der Pflegedienst für kostenlose Betreuung demenzkranker Menschen verwenden.



Bei dem anschließenden Empfang im Pfarrheim von Maria-Frieden und der Begrüßung durch Herrn Pfarrer Vetter kam es zu einem fröhlichen Wiedersehen von Mitarbeitern der so genannten „Ersten Stunden im Jahr 1979“ und zu vielen lebhaften Begegnungen mit langjährigen Mitgliedern. Für das leibliche Wohl und die gesamte Bewirtung hatten viele freundliche Gemeindeglieder/innen in vorbildlicher Weise gesorgt. Danke.

Die Kollekte im Gottesdienst erbrachte den stolzen Betrag von 475,36 €. Sie war für den Mittagstisch der Gemeinde Maria-Frieden bestimmt. Allen Spendern ein **herzliches DANKESCHÖN**.

Gerhard Ahr

Nachruf

Helga Löwen-Hofsommer zum Gedächtnis

Am 24. September 2009 haben wir Helga Löwen-Hofsommer, die am 17. September im Alter von 79 Jahren verstarb, mit einer großen Trauergemeinde auf ihrem letzten Weg begleitet. 2008 erkrankte sie schwer, erholte sich von der notwendig gewordenen Operation und hoffte geheilt zu sein. Diese Hoffnung erfüllte sich leider nicht. Gott der HERR über Leben und Tod hatte anders entschieden.

Helga wurde am 8. Juni 1930 in Connecticut in den USA geboren. Die Eltern kehrten nach Deutschland zurück, als sie etwa ein Jahr alt war. Zusammen mit später insgesamt fünf Geschwistern wuchs sie in Berlin auf und gehörte dort zum BFC (Brüdergemeinde), später dann zur Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde in Westberlin. Sie erlernte den Beruf einer Schneiderin und studierte Berufsschulpädagogik. Einige Jahre war sie als Lehrerin tätig.

1957 heiratete sie Wolfgang Hofsommer. Ihnen wurden 3 Töchter geschenkt (Kornelia, Annika und Verena). Von 1958 bis 1963 wohnte die Familie in Schweden. Danach erfolgte der Umzug nach Göttingen. Von 1968 bis 1972 zog die Familie berufsbedingt nach Hilden ins Rheinland. Nach der Rückkehr nach Göttingen bauten sie sich ein Haus in Obernjesa.

Bis 2000 wohnte Helga in diesem Haus, dann erfolgte der Umzug in eine Wohnung in der Marienstr. Zuletzt wohnte sie in der Tilsiter Str.

Unsere Familien waren nicht nur geschwisterlich, sondern über unsere Töchter auch freundschaftlich miteinander verbunden. Viele Jahre habe ich mit Helga in der Gemeindeleitung gearbei-

tet. Ihr war es wichtig, mit guten Impulsen die Gemeindegemeinschaft zu fördern, manchmal aber auch kritisch zu hinterfragen. Mit Pastor Hans-Hermann Firus hat sie den damaligen Schülerbibelkreis gegründet und begleitet. Diese Zeit mit ihr war sehr bereichernd.



Diese Zeit mit ihr war sehr bereichernd.

Dann gab es einen Bruch in ihrem Leben. Nach der Trennung von ihrem Mann gab es zur Gemeinde nur noch eine lose Verbindung. Sie baute sich einen neuen Freundeskreis auf, ohne die Verbindung zu einigen in der Gemeinde zu verlieren.

Doch nun darf sie ausruhen von einem bewegten und manchmal auch belastetem Leben.

Pastorin Rehbein von der Reformierten Gemeinde in Göttingen, die mit der Familie verbunden war und Helga zuletzt geistlich begleitete, leitete die Trauerfeier und würdigte Helgas Leben. Im Mittelpunkt der Trauerfeier stand die Zusage Jesu, dass eine Wohnung für uns und auch für Helga im Himmel vorbereitet ist.

Wir wünschen allen Angehörigen in ihrer Trauer die Gewissheit, dass der Gott der Liebe und des Erbarmens Helga bei sich aufgenommen hat.

Winfried Salewski

Gespräche in der Hütten-WG

Ein kleines Mädchen. Entführt, vergewaltigt, ermordet, verscharrt. Die Leiche nicht gefunden. Vom Täter keine Spur. Für Eltern ist etwas Grausameres kaum denkbar.

Die Familie zerrissen, eins der älteren Geschwister für die Eltern unzugänglich. Mack, der Familienvater, in eine Jahre andauernde »große Traurigkeit« verfallen. Wenn man unter solchen Umständen fragt, warum Gott das zulassen kann, wer wird einem das verdenken?

Ein unfrankierter Brief, unterschrieben von »Papa« (wie Macks Frau Gott nennt), liegt eines Wintertages im Briefkasten. Unsicher, ob der Mörder ihn in eine Falle locken will, lässt sich Mack dennoch auf die Einladung in die Hütte ein, dorthin, wo die letzten Spuren seiner Tochter gefunden wurden.

Das ist die Rahmenhandlung von William Paul Youngs Bestseller *Die Hütte*. Der Kern des Buches besteht in Macks Gesprächen mit einer übergewichtigen, wunderbar fürsorglichen Afroamerikanerin – einer richtigen Mutti –, die sich »Papa« nennt, mit einem Zimmermann aus dem Nahen Osten namens Jesus und mit einer ätherischen, gärtnernden Asiatin, die Sarayu heißt.

Fragen über Fragen

Papa kocht und backt. Mit Jesus beobachtet Mack nachts den Sternenhimmel und geht tagsüber wandern. Sarayu benötigt seine Hilfe beim Roden des Gartens. Und bei all dem wird in der Hütten-WG geredet: darüber, ob die drei Wesen eins sein können. Wie leben sie zusammen? Wie kann Jesus Gott sein? Wer bestimmt, was Gut und Böse sind? Wer darf sich anmaßen, über andere zu urteilen? Was bedeutet Vergebung? Und vor allem: Was hat ein liebender Gott mit

unaussprechlichem Leid zu tun?

Eine große Aufgabe hat sich der Autor gestellt, der er in 300 Seiten kaum gerecht werden kann. Obwohl einige Einfälle interessant sind, werden manche die angebotenen Thesen anstößig finden. Viele Antworten, die Youngs Dreieinigkeit anbietet, bleiben oberflächlich.



Auch als Roman enttäuscht *Die Hütte*. Die Handlung dient nur als Stütze für die Gespräche. Lose Enden werden nicht aufgenommen. Die Dialoge sind oft hölzern oder in Pathos getränkt. Gelegentlich wähnt sich der Leser im Drehbuch für einen Disney-Film.

Heilung in der Hütte

Dennoch. Dieses Buch, das seit seinem Erscheinen in deutscher Sprache auf der Bestsellerliste steht, spricht Leser an. Young zeigt überzeugend einen Gott, der nichts anderes will, als mit jedem seiner Kinder in der eigenen Hütte zu reden. Denn die Hütte ist nicht nur Begegnungsstätte, sondern auch das Lager, wo Unrat, Scheitern, Zorn und Hass abgestellt werden. In Macks Gesprächen mit Gott erkennen Leser offenbar den, der es in allem – Gutem wie Bösem –, mit seinen Kindern gut meint, der ihnen Gnade und Heilung erweisen will.

William Paul Young. Die Hütte. Ein Wochenende mit Gott. Berlin 2009.

Bei genügend Interesse kann ein Gesprächsabend zu diesem Buch durchgeführt werden. Bitte am Büchertisch melden.

Diane Brandt

Nachgefragt bei ...



... Maria Brier

1. Wie alt bist Du? Und wie alt würdest Du gern sein?

Ich bin 21 Jahre alt und damit gerade sehr zufrieden, alt genug, aber nicht zu alt ;)

2. Seit wann gehst Du in die Gemeinde? In meinem Heimatort Borken (Hessen) bin ich von klein auf in der freien evangelische Gemeinde mit dabei gewesen. Hier in der Baptistengemeinde in Göttingen bin ich im Oktober zum ersten Mal gewesen.

3. Welches Buch liegt bei Dir zurzeit auf dem Nachttisch?

Da stapeln sich immer sehr viele Bücher. Zur Zeit findet man da unter anderem „*Es geht nicht um mich*“ von Max Lucado.

4. Worüber kannst Du Dich so richtig freuen?

Über Post von lieben Menschen, von ganz fern oder ganz nah, das ist egal ;)

5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keinen Fall fehlen oder was sollte endlich mal dazugehören? Für mich darf der Lobpreis eigentlich auf keinen Fall fehlen. Wir stehen in dieser Zeit als Gemeinde gemeinsam anbetend vor Gott und geben ihm die Ehre, das ist für mich ein wesentlichster Bestandteil vom Gottesdienst.

6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du Deiner besten Freundin / Deinem besten Freund empfehlen und warum?

„*Glück kommt selten allein*“ von Dr. med. Eckhart von Hirschhausen habe ich als Hörbuch gehört und das würde ich ihr empfehlen. Ich habe beim Hören sehr viel gelacht und das kann ich mit meiner besten Freundin auch, deshalb passt das zusammen ;)

7. Was wäre Dein absoluter Traumberuf? Mein absoluter Traumberuf ist Ärztin und das glaub ich bestimmt schon seit der fünften Klasse. Das studiere ich auch jetzt.

8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld – was tust Du?

Ich würde sofort nach Brasilien fliegen. Nach der Schule habe ich ein halbes Jahr in einem sozial-missionarischen Projekt in Sao Paulo ein Praktikum gemacht und das Land und die Menschen sehr ins Herz geschlossen. Daher würde ich ganz viele Sachen für das Projekt mitnehmen und meine Freunde dort wieder sehen sowie das Land bereisen.

9. Eine Woche lang darfst Du in die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir? Und warum?

Ich glaube, auch wenn es blöd klingt, es wäre zur Zeit Angela Merkel. Ich finde sie als weibliche Führungskraft und im Amt als Bundeskanzlerin interessant. Ihren Alltag und ihre Denkweise kennen zu lernen, fänd ich sehr spannend.

10. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?

Ohne Frage das Kinderzimmer-Sofa meiner vierjährigen Schwester ;)

11. Verrate uns doch bitte Deine Idee(n) für ein richtig tolles Weihnachtsgeschenk:

für wunderbare Großeltern: ein Kalender fürs nächste Jahr mit Fotos von den Enkeln und Familienausflügen, selbstgemacht kommt da immer gut an ;)

12. Zu guter Letzt: Gibt es einen Bibelvers, einen Spruch / Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?

Wir werden von Gott geführt, auch wenn wir nichts davon merken. (Hudson Taylor)

Nachgefragt bei ...

... Daniel Schiller



1. Wie alt bist Du? Und wie alt würdest Du gern sein?

Ich bin 44 Jahre und wäre lieber noch 26. Die Zeit direkt nach meinem Studium, als das Examen hinter mir lag und viele Perspektiven vor mir.

2. Seit wann gehst Du in die Gemeinde?

In die Göttinger Gemeinde gehe ich seit 1986 mit Beginn meines Studiums. Zuvor war ich bereits in der Baptisten-Gemeinde in Ithra (Ostfriesland).

3. Welches Buch liegt bei Dir zurzeit auf dem Nachttisch?

Ich habe weder Buch noch Nachttisch. Zum Lesen komme ich höchstens im Urlaub. Im Alltag interessiert mich eher eine Zeitung bzw. Zeitschrift mit kurzen Artikeln.

4. Worüber kannst Du Dich so richtig freuen?

Über Urlaub mit der Familie. Spaziergänge bzw. Wanderungen mit Astrid. Zeit zu haben ohne Verpflichtungen und über sportliche Aktivitäten und Herausforderungen.

5. Du hast die Wahl: Was sollte in einem Gottesdienst auf keinen Fall fehlen oder was sollte endlich mal dazugehören?

Mir sind die Gottesdienste mit persönlichen Zeugnissen und Berichten (das können auch traurige Dinge sein) am eindrücklichsten in Erinnerung. Das ist für mich das Wesentliche von Gemeinde bzw. Gemeinschaft, wenn wir uns unsere Freuden und Sorgen mitteilen und somit Anteil haben können.

6. Welche CD (egal ob Musik, Hörbuch, Märchen u.ä.) würdest Du Deiner besten Freundin / Deinem besten Freund empfehlen und warum?

Mein Musikgeschmack ist bei ABBA, Supertramp oder Simon & Garfunkel stehen geblieben. Besondere Vorlieben habe ich dabei nicht, darum würde ich aus dieser Auswahl empfehlen.

7. Was wäre Dein absoluter Traumberuf?

Ich wäre gerne für den Kreativteil einer Spiele- oder Quizshow verantwortlich (z. B. Wetten dass oder Schlag den Raab). Spiele bzw. Wettbewerbe ausdenken ohne finanzielle Einschränkungen bei der Durchführung zu haben.

8. Eine Fee schenkt Dir zwei Wochen freie Zeit, absolute körperliche Fitness und eine unbegrenzte Summe Geld – was tust Du?

Zur Zeit fasziniert mich das Kite-Surfen und ich würde mit meiner Familie nach Brasilien an eine Bucht mit konstantem Wind fahren, um weiter zu üben. Der Praktiker in mir sagt aber, wenn du schon mal eine Fee am Haken hast, dann nutze Sie auch. Also würde ich die Fee durch die ärmsten Regionen der Welt schleifen und möglichst viele Projekte, die mangels Geld nicht vorankommen, unterstützen.

9. Eine Woche lang darfst Du in die Haut eines anderen Menschen schlüpfen – wer wäre das bei Dir? Und warum?

Auch dies kann ich nur sehr praktisch beantworten: Eine Woche in der Haut von Bill Gates oder Warren Buffett dürften reichen, um deren Vermögen auf einige Hilfsorganisationen zu verteilen.

10. Wo befindet sich Dein Lieblingsplatz?

Das Kerstlingeröder Feld in Mitten des Göttinger Waldes ist mein Lieblingsplatz. Sowohl als Anlaufpunkt meiner Jogging-Touren, als auch für lauschige Stunden mit Astrid. Besonders die Sonnenaufgänge sind dort wunderschön.

11. Bald ist Erntedankfest. Wofür möchtest Du Dich bedanken?

Ein Abend mit gemeinsamem Essen und anschließendem Theater- oder Konzert-Besuch.

12. Zu guter Letzt: Gibt es einen Bibelters, einen Spruch / Gedicht oder einen anderen Gedanken, der Dir im Moment besonders wichtig ist?

Ich bin der Weinstock, Ihr seid die Reben, wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht. (Joh. 15,5). In Jesus zu bleiben, wie eine Rebe am Weinstock, ist für mich herausfordernd und schwierig zugleich. Es hat mit totaler Aufgabe und totaler Erfüllung zu tun.

Gemeindegruppen und Termine

Studentengruppen

Campus für Christus (Bibelgesprächskreis)

Kontakt: Christa Olschewski, Tel.: 789 54 19

SMD

Mittwoch, 19.30 Uhr

Kontakt: Victoria Habenicht, Tel.: 0 22 89 / 51 61 01, torihabenicht@hotmail.com

Navigatoren

Montag, 20.00 Uhr

Kontakt: Miriam Harr, Tel.: 0178 - 672 18 66, miriam.harr@gmail.com

Kinder- und Jugendgruppen und -aktionen

Krabbelstube (0-2)

Sonntag, 10:00 – 11:30 Uhr

(mit Videoübertragung)

Spielstraße (3-12)

Sonntag, 09.45 -10.30 Uhr

Kontakt: Sonja Heim, Tel.: 30 76 905, sonja-heim@baptisten-goettingen.de

Kindergottesdienst (3-12)

Sonntag, 10.30 -11.30 Uhr

Kontakt: Sonja Heim, Tel.: 30 76 905, sonja-heim@baptisten-goettingen.de

Jungschar (9-13)

Freitag (alle 2-3 Wochen), 15:30 – 17:30 Uhr

Kontakt: Sonja Heim, Tel.: 30 76 905, sonja-heim@baptisten-goettingen.de

Gemeindeunterricht (12-14)

Dienstag, 16:00 -18:00 Uhr

Kontakt: Dieter Kreibaum, Tel.: 488 62 35, kreibaum@baptisten-goettingen.de

1st Choice Chillers (13-17)

Freitag, 18.30 - 21.00 Uhr

Kontakt: Meike Dubbert, Tel.: 432 28, alexandertechnik@online.de

Kunst-Spiel-Aktion (7-12)

Samstag (alle 4 Wochen), 10.00-12.00 Uhr

Kontakt: Birgit Speck, Tel.: 0 55 94 / 89 296

Jugendhauskreis Duderstadt (15-21) Mittwoch (alle zwei Wochen), 19:00Uhr

Kontakt: Christian Haupt, Tel.: 0 55 27 / 89 64, surfer-haupt@web.de

Jugend Hauskreis (18+)

jeden Dienstag nach Absprache

Kontakt: Alexander Esau, e.sanol@googlemail.com

Männerkreis Ü60

1. Montag im Monat, nachmittags

Montag, 07.12., 15.30 Uhr

Adventliches Beisamensein

Montag, 04.01., 15.30 Uhr

Gespräch über die Jahreslosung 2010

Montag, 01.02., 15.30 Uhr

Haben Muslime, Juden und Christen die gleichen Wurzeln?

Kontakt: Winfried Salewski, Tel.: 790 55 66, winfried.salewski@t-online.de

Gemeindegruppen und Termine

Erwachsenengruppen

Seniorenkreis

Donnerstags um 15 Uhr

Kontakt: Dorothea Aue Tel.: 799 20 11, Ursel Fischer Tel.: 823 85

Programm:

03.12. Dieter Kreibaum - Bibelarbeit

10.12. Adventsfeier

17.12. fällt aus

24.12. Heiligabend: Christvesper

31.12. fällt aus

07.01. fällt aus

14.01. Allianzgebetswoche

21.01. Familie Owusu ?

28.01. noch offen

04.02. Dieter Kreibaum - Bibelarbeit

weitere Termine sind in den Sonntagsbriefen oder auf der Homepage zu finden

Änderungen vorbehalten!

Hauskreis „Christen im Gesundheitswesen“

1. Dienstag im Monat, 20.15 Uhr
Kiefernberg 9, Lenglern

Kontakt: Jens Stöver, Tel.: 0 55 93 / 93 80 24

Frauengespräche

Freitag (alle 8 Wochen), 19.00 Uhr

Kontakt: Susanne Stöver, Tel.: 0 55 93 / 93 80 24

Chinesischer Gottesdienst

Sonntag, 15.00 Uhr, Bürgerstr. 14

Kontakt: John Chan, john.chan3@gmail.com

Mennonitische Gottesdienste

Sonntag, 13.12., 17.01., 21.02., 15.00 Uhr

Kontakt: Pastor Werner Wiebe, Tel.: 0 52 02 / 816 27

Grupo Hispano Cristiano

Estudio Biblicos en el idioma hispano

Contacto: Pastor Juan Raggazzoni Jueves 19.00 hrs.

Tel.: 0561 / 400 23 70, juanraggazzoni@aol.com

Männerkreis

einmal monatlich, wechselnde Treffpunkte

Kontakt: Uwe Teichmann, Tel.: 05 554 / 998 449, Branislav Beocanin, Tel.: 999 79 60

Bibelstunden

English Bible Study (International) Saturday at 6 p.m.

Kontakt: Fred-Roderich Pohl, Tel.: 0 55 94 / 10 38 You are very welcome!

Internationaler Kreis (IK) Donnerstag 20.00 Uhr (Thursday at 8 p.m.)

Kontakt: Susanne Borschel, Tel.: 0 55 94 / 80 47 20

Information



Gemeindeguppen und Termine

Hauskreise

Tag	Zeit	Treffpunkte	Kontakt
So	20 Uhr	2. & 4. So., Holtenser Berg	Iris & Wolfgang Brandes, Tel.: 0551 / 600 616
Mo	19.30	Bovenden / Weende (wechselnd)	Ruth Pilot, Tel.: 05594 / 892 97
Mo	20 Uhr	wechselnd	Dorte Heyer, Tel.: 0551 / 488 91 03
Do	20 Uhr	14täglich, wechselnd, Gelliehausen / Obernjesa / Elliehausen	Erika Amslinger, erika@amslinger.de, Tel.: 05508 / 80 82
Do	20 Uhr	Duderstadt	Corinna & Helmut Wagner, Tel.: 05527 / 715 99

Pinnwand

endlichleben

12 Schritte zur
Heilung,
Veränderung,
Gelassenheit.

In Zusammenarbeit mit der Ecclesia - Gemeinde lade ich alle ein:

- Frauen + Männer
- Neugierige + Fragende,
- Unsichere + Entschlossene,
- Gemeindenähe und Gemeindeferne ...

zum **Informationsabend am Dienstag, den 8. Dezember 2009 um 19.00 Uhr hier in unserer Gemeinde**

(EFG-Baptisten, /Bürgerstraße 14):

- ✓ Was sind „Endlich – leben – Gruppen“?
- ✓ Was muss ich mir unter einem „Seelsorgekonzept in Gemeinschaft“ vorstellen?
- ✓ Was hat das mit mir und meinem Leben zu tun?

Als Referenten wird das Ehepaar Eckel aus Kassel bei uns zu Gast sein.

Ihr seid eingeladen, weil die Sehnsucht nach Hilfe + Heilung, Veränderung oder Orientierung, die Sehnsucht nach endlich – Leben, zutiefst Christusgewollt ist. Denn Jesus sagt uns:

„Ich lebe, und ihr sollt auch leben!“

Eure Ute Kötting

(ansprechbar direkt oder über Telefon: 0551 – 67 279)

Neujahrsgottesdienst

am **1.1.10** um **11 Uhr**

in **St.Johannis**

Predigt: Pfr. Bernd Langer
„Damit Ihr Hoffnung habt“

Schaukastenpflege

Die Pflege des Schaukastens wird nun wieder intensiviert, Erste Veränderungen sind schon sichtbar. Die Betreuung hat unsere im Sommer getaufte Schwester Evelyn Lövenich liebevoll und mit neuen Ideen übernommen.

Vielen
Dank!



Mitarbeitende aller Arbeitsbereiche

!!! gleich vormerken !!!

Ihr seid eingeladen zur

MAKS

MitArbeiterKonferenz-Südkreistag

am

Samstag, 20. Februar 2010

10:00 - 16:45 Uhr

in der

EFG Northeim

**Thema: Diakonie,
aber wie?**

Info und Anmeldung bei
Sonja Heim



**Die Allianz-
gebetswoche**

findet vom

10. - 17.1.2010

in Göttingen statt

Themen auf Seite 11

und ggf. auf Sonn-

tagsbrief und

im Internet

**Heilig-Abend-
Familien-
gottesdienst**

mit dem *etwas anderen*

Weihnachtstheater

**„DIE
BESUCHER“**

Donnerstag,

24.12.2009

16 Uhr

Gottesdienste

Sonntags - 10.00 Uhr Gottesdienst mit Simultanübersetzung ins Englische
- Spielstraße und Kindergottesdienst während des Gottesdienstes
- Gemeindegarten nach dem Gottesdienst

06.12. Abendmahlsgottesdienst und Zweiter Advent	Dieter Kreibaum
13.12. Dritter Advent	Dieter Kreibaum
20.12. Vierter Advent	Dieter Kreibaum
24.12. Christvesper, 16 Uhr Familiengottesdienst	Dieter Kreibaum
27.12. Liturgischer Weihnachts-Gottesdienst	Dieter Kreibaum
01.01. Neujahrsgottesdienst Johanniskirche, 11 Uhr	Bernd Langer
03.01. Abendmahlsgottesdienst	Dieter Kreibaum
10.01. Beginn der Allianzgebetswoche	Dieter Kreibaum
17.01. Gottesdienst in der Albanikirche	Wolfgang Neuser
24.01. Gottesdienst	Hermann Sautter
31.01. Gottesdienst	Dieter Kreibaum
07.02. Abendmahlsgottesdienst	Dieter Kreibaum
14.02. Gottesdienst	Dieter Kreibaum
21.02. Gottesdienst	Dieter Kreibaum
28.02. Gottesdienst	Dieter Kreibaum

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Göttingen - Baptisten

Bürgerstraße 14, 37073 Göttingen - Körperschaft des öffentlichen Rechts

Gemeindebüro:

Sprechstd.: Fr. 16-18 Uhr (oder mit Termin), Tel.: 712 11, gemeindebuero@baptisten-goettingen.de

Gemeindeälteste:

Pastor Dieter Kreibaum	Tel.: 488 62 35	kreibaum@baptisten-goettingen.de
Howard Shaw	Tel.: 236 04	
Manfred Graf	Tel.: 0 55 09 / 14 18	

Gemeindeleitung:

Susanne Borschel, Wolfgang Brandes, Anette Eifler, Michael Heim, Marcus Meißner,
Uwe Teichmann, Ruth Pusch, Astrid Schiller, Sonja Heim und die Gemeindeältesten

Kinder- und Jugenddiakonin:

Sonja Heim, Tel.: 280 48 16 (privat) / 307 69 05 (Büro) sonja-heim@baptisten-goettingen.de

An diesem Gemeindebrief haben redaktionell mitgearbeitet:

Dieter Kreibaum, Ekkehard Lux, Carmen Marter, André Mathen, Olaf Nagel,
Young-Og Nam, Winfried Salewski gemeindebrief@baptisten-goettingen.de

Gemeindegarten: Sparkasse Göttingen, Konto Nr. 393 96, BLZ 260 500 01

Der Gemeindebrief erscheint in Auszügen auch im Internet: www.baptisten-goettingen.de
